

BIBELPROPHETIE.ORG

STUDIUM DER OFFENBARUNG – DIE SIEBEN POSAUNEN

DIE VIERTE POSAUNE – TEIL 2

Offenbarung 8, Vers 12 und 13, Schlachter2000

„Und der vierte Engel stieß in die Posaune; da wurde der dritte Teil der Sonne und der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der Sterne geschlagen, damit der **dritte Teil** von ihnen **verfinstert** würde und der Tag für den **dritten Teil seiner Dauer kein Licht habe**, und die Nacht in gleicher Weise. Und ich sah und hörte einen Engel, der in der Mitte des Himmels flog und mit lauter Stimme rief: Wehe, wehe, wehe denen, die auf der Erde wohnen, wegen der übrigen Posaunenstöße der drei Engel, die noch in die Posaune stoßen sollen!“

Die zwei Zeugen und die 1260 Jahre Dunkelheit

In der Offenbarung im 11. Kapitel, Vers 3 wird über die zwei Zeugen berichtet. Diese sind während der Periode der 1260 Jahre in Sacktuch gekleidet. Das Material, aus dem das Sacktuch, hergestellt worden war, war schwarz (siehe Jesaja 50,3).

„Ich kleide den Himmel in Schwarz und bedecke ihn mit Sacktuch.“
Jesaja 50, Vers 3, Schlachter2000

Das Alte Testament gibt Zeugnis über Jesus (Johannes 5,39 und 40, sowie Verse 45 bis 47; Lukas 24,25-27, sowie Verse 44 bis 46). Die zwei Zeugen geben Zeugnis über Jesus.

„Ihr erforscht die Schriften, weil ihr meint, in ihnen das ewige Leben zu haben; und sie sind es, die von mir Zeugnis geben. Und doch wollt ihr nicht zu mir kommen, um das Leben zu empfangen.“
Johannes 5, Verse 39 und 40, Schlachter2000

„Denkt nicht, dass ich euch bei dem Vater anklagen werde. Es ist einer, der euch anklagt: Mose, auf den ihr eure Hoffnung gesetzt habt. Denn wenn ihr Mose glauben würdet, so würdet ihr auch mir glauben; denn von mir hat er geschrieben. Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Worten glauben?“
Johannes 5, Verse 45 bis 47, Schlachter2000

„Und er sprach zu ihnen: O ihr Unverständigen, wie ist doch euer Herz träge, zu glauben an alles, was die Propheten geredet haben! Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? Und er begann bei Mose und bei allen Propheten und legte ihnen in allen Schriften aus, was sich auf ihn bezieht.“
Lukas 24, Verse 25 bis 27, Schlachter2000

„Er aber sagte ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch geredet habe, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was im Gesetz Moses und in den Propheten und den Psalmen von mir geschrieben steht. Da öffnetet er ihnen das Verständnis, damit sie die Schriften verstanden, und sprach zu ihnen: So steht es geschrieben, und so musste der Christus leiden und am dritten Tag aus den Toten auferstehen,“

Lukas 24, Verse 44 bis 46, Schlachter2000

Ellen White schreibt:

„Die beiden Zeugen stellen die Schriften des Alten und Neuen Testaments dar. Beide sind wichtige Zeugnisse für den Ursprung und die Fortdauer des Gesetzes Gottes. Beide sind gleichfalls Zeugen für den Heilsplan. Die Vorbilder, die Opfer und die Weissagungen des Alten Testaments weisen auf den kommenden Erlöser hin. Die Evangelien und die Briefe des Neuen Testaments berichten von einem Heiland, der genauso gekommen ist, wie es die Vorbilder und Weissagungen vorhergesagt hatten.“

Ellen White, Der große Kampf, Kapitel 15, S.267.4

„Wenn sie ihr Zeugnis geendet haben“: der Zeitabschnitt, in dem die zwei Zeugen, mit Säcken angetan, weissagten, endete 1798. Wenn ihr Werk im Verborgenen sich seinem Ende nähern würde, sollte die Macht, die als „das Tier, das aus dem Abgrund aufsteigt“, dargestellt wird, mit ihnen in Streit geraten. In vielen europäischen Nationen waren die Mächte, die in Kirche und Staat das Zepter führten, seit Jahrhunderten von Satan beherrscht worden. Doch hier wird uns **eine neue Bekundung satanischer Macht vor Augen geführt.** [Anmerkung: Die fünfte Posaune oder das erste Wehe]

Ellen White, Der große Kampf, Kapitel 15, S.269.2

Die vierte Posaune ist demnach der Vorläufer zur fünften Posaune.

„Nach den Angaben des Propheten sollte sich kurz vor dem Jahre 1798 **eine Macht satanischen Ursprungs und Charakters wider die Bibel erheben.** Und in dem Lande, in dem das Zeugnis der beiden Zeugen Gottes auf diese Weise zum Schweigen gebracht werden sollte, würde sich die **Gottesleugnung [engl. atheism = Atheismus] Pharaos und die Unzucht Sodoms** offenbaren.“

Ellen White, Der große Kampf, Kapitel 15, S.270.1

Die Verdunkelung von Sonne und Mond

Ellen White beginnt im Buch Der Großen Kampf das Kapitel über die Machthoheit des Papsttums (Kapitel 3) mit „Eine Ära geistlicher Dunkelheit“ (engl.: An Era of spiritual darkness).

„Der Aufstieg der römischen Kirche zur Macht kennzeichnet den Beginn des finsternen Mittelalters. **Je mehr ihre Macht zunahm, desto dichter wurde die Finsternis. Der Glaube wurde von Christus, dem wahren Grund, auf den Statthalter in Rom übertragen.** Statt für die Vergebung der Sünden und das ewige Heil auf den Sohn Gottes zu vertrauen, sah das Volk auf den Papst und auf die von ihm bevollmächtigten Priester und Prälaten. Es wurde gelehrt, der Papst sei der irdische Mittler und niemand könne sich Gott nähern, es sei denn durch ihn. Ferner wurde verkündet, dass er für die Menschen Gottes Stelle einnehme und ihm deshalb unbedingt zu gehorchen sei. Ein Abweichen von seinen Forderungen genügte, um die Schuldigen mit härtesten Strafen für Leib und Seele zu belegen. So wurden die Gemüter des Volkes von Gott abgelenkt und auf fehlbare, irrende und grausame Menschen gerichtet, ja, mehr noch auf den **Fürsten der Finsternis selbst**, der durch diese Menschen seine Macht ausübte.

Die Sünde war unter dem Gewand der Heiligkeit verborgen. **Wenn die Heilige Schrift unterdrückt** wird und Menschen sich selbst an die oberste Stelle setzen, können wir nichts anderes erwarten als Betrug, Täuschung und erniedrigende Ungerechtigkeit. Mit der Höherstellung menschlicher Gesetze, Überlieferungen und Verordnungen wurde die Verderbnis offenbar, die stets aus der Verwerfung göttlicher Gebote hervorgeht.“

Der Große Kampf, Kapitel 3, S.54.2

Sie schreibt weiter:

„Etwa Mitte des achten Jahrhunderts erhoben die Verteidiger des Papsttums den Anspruch, dass im ersten Zeitalter der Kirche die Bischöfe von Rom die gleiche geistliche Macht besessen hätten, die sie sich jetzt anmaßten.“ (S.55.3)

„Die Finsternis schien dichter zu werden. Die Bilderverehrung breitete sich immer mehr aus. Vor den Bildern wurden Kerzen angezündet und Gebete dargebracht. Die widersinnigsten und abergläubischsten Gebräuche nahmen überhand. Die Gemüter der Menschen wurden so völlig vom Aberglauben beherrscht, dass die Vernunft ihre Macht verloren zu haben schien. Wenn Priester und Bischöfe vergnügungssüchtig, sinnlich und verderbt waren, konnte nichts anderes erwartet werden, als dass das zu ihnen als geistlichen Führern aufschauende Volk in Unwissenheit und Laster versank. (S.57.1)

„Die **folgenden Jahrhunderte** zeugen von einer **beständigen Zunahme des Irrtums** in den von Rom ausgehenden Lehren.“ (S.58.2)

„Im 13. Jahrhundert wurde jenes schrecklichste Mittel des Papsttums eingeführt: die Inquisition. Der Fürst der Finsternis wirkte mit den Würdenträgern der päpstlichen Hierarchie zusammen. In ihren geheimen Beratungen beherrschten Satan und seine Engel die Gemüter von schlechten Menschen, während ein Engel Gottes unsichtbar in ihrer Mitte stand und den furchtbaren Bericht ihrer ungerechten, gottlosen Verordnungen aufnahm und die Geschichte ihrer Taten niederschrieb, die zu scheußlich sind, um menschlichen Augen unterbreitet zu werden.“ (S.59.2)

„Der Zustand der unter Roms Herrschaft stehenden Welt veranschaulicht deutlich die furchtbare und genaue Erfüllung der Worte des Propheten Hosea: „Mein Volk ist dahin, darum dass es nicht lernen will. Denn du verwarfst Gottes Wort; darum will ich dich auch verwerfen ... Du vergisst das Gesetz deines Gottes; darum will ich auch deine Kinder vergessen.“ „Es ist keine Treue, keine Liebe, keine Erkenntnis Gottes im Lande; sondern Gotteslästern, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen hat überhandgenommen und eine Blutschuld kommt nach der andern.“ Hosea 4,6.1.2. **Derart waren die Folgen, die sich aus der Verbannung des Wortes Gottes ergaben.** (S.60.2)

„Satan wusste gar wohl, dass die **Heilige Schrift** die Menschen befähigen würde, seine Täuschungen zu erkennen und seiner Macht zu widerstehen; hatte doch selbst der Heiland der Welt seinen Angriffen durch das Wort Gottes widerstanden. Bei jedem Ansturm hielt Christus ihm den Schild der ewigen Wahrheit entgegen und sagte: „Es steht geschrieben.“ Lukas 4,1-13. Jeder Einflüsterung des Feindes widerstand er durch die Weisheit und Macht des Wortes. **Um die Herrschaft über die Menschen aufrechtzuerhalten und seine Autorität zu festigen, musste Satan das Volk über die Heilige Schrift in Unwissenheit lassen.** Die Bibel würde Gott erheben und den sterblichen Menschen ihre wahre Stellung anweisen; **deshalb mussten ihre heiligen Wahrheiten geheimgehalten und unterdrückt werden.** Diese Überlegung machte sich die Kirche zu eigen. Jahrhundertlang **war die Verbreitung der Heiligen Schrift verboten**; das Volk durfte sie weder lesen noch im Hause haben, und gewissenlose Geistliche legten ihre Lehren zur Begründung ihrer eigenen Behauptungen aus. Auf diese Weise wurde das Kirchenoberhaupt fast überall als Statthalter Gottes auf Erden anerkannt, der mit Autorität über Kirche und Staat ausgestattet worden sei. (S.51.2)

„Die Bosheit und **geistliche Finsternis**, die unter der Oberherrschaft der römischen Kirche überhandnehmen, **sind die unausbleibliche Folge ihrer Unterdrückung der Heiligen Schrift.**“ (S.587.2)

„Ja, nach dem Gesetz und Zeugnis! Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröte nicht haben.“ Jesaja 8,20 [Anmerkung: engl.: „to the law and to the testimony, if they speak not according to this word, it is because there is no light in them = Zum Gesetz und zum Zeugnis, wenn sie nicht nach diesem Wort reden, dann weil kein Licht in ihnen ist]. Dem Volke Gottes wird die Heilige Schrift als Schutz gegen den Einfluss falscher Lehrer und gegen die trügerische Macht der Geister der Finsternis vor Augen gestellt.“ (S.594.1)

Wenn wir also die Schrift vernachlässigen und das Praktizieren daraus, gibt es nur eine Konsequenz: Finsternis.